

Kosovo lässt im ersten Spiel keinen Treffer zu

FUSSBALL. Kosovo ist in seinem ersten internationalen Spiel nicht über ein 0:0 gegen Haiti hinausgekommen. Vor 17 000 Zuschauern im Stadion von Mitrovica waren die Gastgeber, die in weiss-blauen Dressen antraten, überlegen. Zu einem Treffer reichte es dem Team mit St. Gallens Mittelfeldspieler Kristian Nushi und dem Schweizer Albert Bunjaku, der den Durchbruch im Nationalteam von Ottmar Hitzfeld nicht geschafft hat, aber nicht. Die strengen Auflagen des Weltverbandes Fifa konnten der guten Stimmung auf den Rängen nichts anhaben. Das Hissen der Nationalfahne, das Absingen der Nationalhymne und das Tragen von Nationalsymbolen auf den Trikots war den Kosovaren verboten. Der Grund: Serbien blockiert seit Jahren alle Bemühungen, den Staat zu internationalen Wettbewerben zuzulassen.

99 Tage vor dem WM-Eröffnungsspiel prüften die Turnier-Mitfavoriten gestern erstmals



Bild: ap/Visar Kryeziu

Albert Bunjaku

im WM-Jahr den Ernstfall. Deutschland wurde beim 1:0 gegen Chile stark gefordert. Das schwache Spiel des Heimteams in Stuttgart quitierten die Zuschauer mit einem gellenden Pfeifkonzert.

Von den Schweizer Gegnern in der WM-Vorrunde testeten Frankreich und Ecuador. Die Franzosen zeigten beim 2:0-Sieg gegen Holland eine starke Leistung. Das Team von Didier Deschamps machte die Differenz durch Tore von Karim Benzema und Blaise Matuidi schon in der ersten Halbzeit. Ecuador kam in London gegen Australien nach einem 0:3-Rückstand noch zu einem 4:3-Sieg. (si)

Das Versprechen von Drmic

Der Schweizer Test gegen Kroatien gelingt, obwohl er mit 2:2 endet. In einem ausgeglichenen Spiel beweist der zweifache Torschütze Josip Drmic, dass er der gesuchte Topstürmer sein kann.

DOMINIC WIRTH

FUSSBALL. Am Schluss war Schweiz gegen Kroatien ein Freundschaftsspiel wie jedes andere, längst hatte es jede Kontur verloren, hin und her flogen die Bälle, viel passieren wollte nicht mehr. Es war ein 2:2, mit dem alle gute leben konnten; die beiden Teams, weil es für sie ein leistungsgerechtes Ergebnis war, und auch die Fans, die sich ungefähr die Waage hielten an diesem Abend der Schweizer Rückkehr nach St. Gallen, wobei die Kroaten akustisch dominierten.

Drmic ragt heraus

Ein Spiel mit vielen Gewinnern also, und doch ragte einer heraus, Josip Drmic, der junge Stürmer, von dem alle gesprochen hatten vorher. Nichts weniger als das grösste Problem dieser ausgeglichenen, aber offensiv oft zu harmlosen Schweizer Mannschaft sollte er lösen, er sollte der Stürmer sein, den die Schweiz schon so lange suchte. Viel Druck für einen 21-Jährigen, der erst viermal für die Nationalmannschaft spielte und nur einmal beginnen durfte. Zumal in diesem Spiel, das für ihn ein spezielles war, weil er als gebürtiger Kroat gegen sein eigenes Blut spielte, so hatte er das selbst gesagt im Vorfeld. Doch auf dem Platz war von alledem nichts zu sehen. Drmic spielte mit dem Selbstverständnis des Stürmers, der sich daran gewöhnt hat, dass die Dinge für ihn laufen. Stets war er anspielbar, er lief viel, er warf sich in die Zweikämpfe. Und er traf, zweimal in kurzer Zeit und so, wie man sich das wünscht von einem Hoffnungsträger: Kaltblütig, ohne Zweifel an sich selbst, mit klarem Blick für den richtigen Abschluss. Es waren seine ersten Tore im Nationalteam, und sie waren ein Versprechen.

Hitzfelds bestes Team

Die Zeit der Experimente sei vorbei, das hatte Ottmar Hitzfeld vor dem Spiel gesagt. Mit seiner Aufstellung untermauerte der Nationaltrainer, wie wichtig ihm diese Begegnung war; er brachte auf jeder Position den



Bild: eq Images/Melanie Duchene

Die Schweizer Josip Drmic (hinten) und Xherdan Shaqiri bejubeln den Treffer zum 2:1.

Spieler, den er derzeit wohl auch Ecuador vorsieht. Sogar Xherdan Shaqiri war dabei, obwohl er zu-

letzt angeschlagen war und seit einiger Zeit kein Spiel mehr bestritten hatte. Es war eine Aufstellung, die auch ein Signal war an die Spieler: Jetzt gilt es ernst, bald ist WM, das war die Botschaft, und entsprechend trat das Heimteam zu Beginn auch auf: aggressiv, lauffreudig, stets versucht, den Gegner unter Druck zu setzen.

Bis zum ersten Torschuss dauerte es fünf Minuten, Drmic war der Absender, wer sonst, und nach 20 Minuten drückte auch das Eckballverhältnis von 3:0 die Schweizer Vorteile aus. Sie brauchten indes eine gewisse Anlaufzeit, bis sie ihre Feldüberlegenheit auch in Torchancen ummünzen konnten. Doch dann, nach 30 Minuten, als das Spiel einzuschlafen drohte, begann die beste Phase, mit drei Toren in acht Minuten und ein paar guten Chancen noch dazu. Es war die Zeit, in der Drmic zweimal traf, zuerst zum 1:0 nach 33 Minuten, dann, nachdem Ivica Olic für Kroatien ausgeglichen hatte, nach 41 Minuten zum 2:1.

Viele Wechsel nach der Pause

Auf eine animierte erste Halbzeit, die mehrheitlich den frisch aufspielenden Schweizern gehörte, folgte eine zweite, die von Wechseln geprägt war. Sechs neue Spieler brachte Hitzfeld, und Niko Kovac, der Trainer der Kroaten, tat es ihm gleich. Der Unterschied war, dass Kroatien jetzt stärker wurde; sie brachten Mario Mandzukic und Luka Modric, ihre beiden Stars. Auf der Seite der Schweiz gingen mit Xherdan Shaqiri und Gökhan Inler zwei der Besten früh aus dem Spiel, und das spürten die Gastgeber, insbesondere die ordnende Hand von Inler, dem starken Captain, ging ihnen ab der 62. Minute ab.

So waren es die Kroaten, die in der zweiten Halbzeit nach dem Ausgleich durch Olic dem Sieg näher standen. Ein paar Mal brachten sie die Schweizer Defensive, die an diesem Abend nicht immer einen sattelfesten Eindruck hinterliess, in Bedrängnis. Doch weil das Team an diesem Abend einen Stürmer, einen Torschützen, Drmic, hatte, war das zu verkraften.

SPORTTELEGRAMM

Der FC Vaduz feiert bemerkenswerten Sieg

Während Liechtensteins Nationalmannschaft gestern gegen Georgien ein Testländerspiel absolvierte, standen auch die Profis des FC Vaduz im Einsatz. Ohne ihre Nationalspieler zeigten die Residenzler, dass sie zu Recht die Tabelle in der Challenge League anführen. Gegen den Super-League-Klub FC Zürich, der ohne einige namhaften Cracks antrat, gewann die Contini-Elf verdient mit 2:0. Die Tore vor 100 Zuschauern im Rheinpark Stadion erzielten Cecchini (77.) und Muntwiler (81.). Nach diesem Prestige-Erfolg geht es für die Vaduzer am Sonntag im Heimspiel gegen den FC Chiasso wieder um Punkte.

SRCV-Squasher empfangen heute Uster

Für die Vaduzer Squasher steht heute, um 19.30 Uhr, das letzte Spiel im NLA-Grunddurchgang bevor. Im Heimspiel gegen Uster I sind die Residenzler klarer Favorit, doch auch bei einer Niederlage gegen den Tabellenvorletzten ändert sich an der Ausgangslage nichts mehr. Die Vaduzer werden als Vierter ins Playoff-Halbfinal einziehen, wo sie gegen den souveränen Qualifikationssieger Vitis Schlieren anzutreten haben. Das andere Halbfinale bestreiten dann die Grasshoppers aus Zürich und Panthers Kriens.

FUSSBALL

FC VADUZ - FC ZÜRICH 2:0

Rheinpark Stadion, Vaduz: 100 Zuschauer. - FC Vaduz: Klaus; von Niederhäusern (ab 59. Do-muzeti), Pergl (ab 46. Sutter), Grippo, Milosevic; Maccoppi, Sara; Cecchini, Neumayr (ab 74. Muntwiler), Schürpf; Abegglen (ab 46. Pak). - FC Zürich: Brecher; Raphael Koch, Kecojovic, Di Gregorio (ab 74. Schmid); Mariani (ab 74. Cédric Brunner), Kukuruzovic; Glarner, Rodriguez (ab 46. Kleiber), Kajejvic, Pedro Henrique; Etoundi (ab 74. De Filip-po). - Tore: 77. 1:0 Cecchini, 81. Muntwiler (Penalty). - Bemerkungen: FC Vaduz ohne die FL-Nationalspieler Jehle, Burgmeier, Kaufmann und Hasler. - FCZ ohne zahlreiche Stammspieler wie Gavranovic usw.

SKI ALPIN

HEIDEGGER-TALENTCUP MALBUN

5. Rennen (Vielseitigkeitsbewerb): Mädchen. Kategorie «Pingas» (Jg. 2005/06): 1. Larissa Stingl (Balzers) 57,56. 2. Sandrina Malin (Balzers) 1:00,10. 3. Daria Schlegel (Mauren) 1:00,44. 4. Luana Bühler (Triesenberg) 1:00,55. 5. Victoria Näscher (Gamprin) 1:00,92. - 25 Klassierte. - Kategorie «Schneehasa» (Jg. 2003/04): 1. Felicia Frick (Eschen) 49,77. 2. Stella Jehle (Vaduz) 49,84. 3. Christina Bühler (Triesenberg) 50,44. 4. Sarah Näscher (Gamprin) 52,16. 5. Selina Oehri (Vaduz) 52,82. - 19 Klassierte. - Kategorie «Schneetiger» (Jg. 2002): 1. Anna Hilti (Schaan) 54,98. 2. Janina Frick (Triesenberg) 55,52. 3. Sophie Marxer (Mauren) 55,60. 4. Chiara Jehle (Vaduz) 1:14,87. - 4 Klassierte.

Knaben. «Pingus» (Jg. 2005/06): 1. Lorin Beck (Eschen) 57,85. 2. Luca Beck (Triesenberg) 59,11. 3. Pierin Matt (Schellenberg) 59,19. 4. Noah Oehry (Eschen) 59,24. 5. Felix Gritsch (Schaan) 1:01,54. - 19 Klassierte. - «Polarfüchs» (Jg. 2003/04): 1. Samuel Nestler (Schaan) 48,77. 2. Jason Gassner (Triesenberg) 50,69. 3. Lucas Neusüss (Triesenberg) 51,09. 4. Joel Zünd (Mauren) 51,77. 5. Jonas Beck (Triesenberg) 52,20. - 27 Klassierte. - «Eisbären» (Jg. 2002): 1. Nilo Marxer (Eschen) 49,57. 2. Raphael Oehri (Vaduz) 50,54. 3. Kilian Büchel (Triesen) 51,77. 4. Severin Broder (Vaduz) 52,14. 5. Jonas Schlegel (Mauren) 52,38. - 12 Klassierte.

Cupwertung (nach 5 von 5 Rennen):

Mädchen. Kategorie «Pingas» (Jg. 2005/06): 1. Larissa Stingl (Balzers) 460 Punkte. 2. Sandrina Malin (Balzers) 390. 3. Daria Schlegel (Mauren) 326. 4. Alessia Verling (Mauren) 262. 5. Luana Bühler (Triesenberg) 236. - 27 Klassierte. - Kategorie «Schneehasa» (Jg. 2003/04): 1. Felicia Frick (Eschen) 420 Punkte. 2. Christina Bühler (Triesenberg) 400. 3. Stella Jehle (Vaduz) 350. 4. Selina Oehri (Vaduz) 270. 5. Sarah Näscher (Gamprin) 246. - 20 Klassierte. - Kategorie «Schneetiger» (Jg. 2002): 1. Chiara Jehle (Vaduz) 450 Punkte. 2. Samuel Nestler (Mauren) 360. 3. Anna Hilti (Schaan) 320. 4. Janina Frick (Triesenberg) 320. - 4 Klassierte.

Knaben. «Pingus» (Jg. 2005/06): 1. Luca Beck (Triesenberg) 420 Punkte. 2. Lorin Beck (Eschen) 388. 3. Noah Oehry (Eschen) 290. 4. Pierin Matt (Schellenberg) 233. 5. Matthias Nestler (Schaan) 228. - 23 Klassierte. - «Polarfüchs» (Jg. 2003/04): 1. Jason Gassner (Triesenberg) 460 Punkte. 2. Samuel Nestler (Schaan) 378. 3. Samuel Marxer (Mauren) 282. 4. Lucas Neusüss (Triesenberg) 243. 5. Joel Zünd (Mauren) 236. - 27 Klassierte. - «Eisbären» (Jg. 2002): 1. Nilo Marxer (Eschen) 500 Punkte. 2. Raphael Oehri (Vaduz) 380. 3. Kilian Büchel (Triesen) 320. 4. Severin Broder (Vaduz) 246. 5. Finn Fremuth (Triesen) 232. - 12 Klassierte.

Talentcup bis zum Schluss spannend

Der Heidegger-Talentcup 2014 ist Geschichte. Während drei Tagen lieferten sich die Nachwuchsskifahrer in Malbun spannende Wettkämpfe. Als Belohnung durften alle aus den Händen von Erbprinz Alois ihre Preise in Empfang nehmen.

SKI ALPIN. Gestern ging der Talentcup 2014 mit einem Vielseitigkeitsbewerb zu Ende. Und auch beim letzten Rennen der fünf Bewerbe umfassenden Serie kamen die zahlreich erschienenen Zuschauer in den Genuss von packenden Duellen. Und dies, obwohl einsetzender Schneefall die Aufgabe für die Nachwuchssportler nicht einfach machte. Hinzu kam noch dichter Nebel, der sich aber bis zum ersten Start verzog.

Erprinz übergibt die Medaillen

Für die hochmotivierten Skirennfahrer stand ein toller Kurs mit Wellen, einer Steilwandkurve und vielen Rhythmuswechseln bereit – eine grosse Herausforderung. Auch am letzten Tag war die Hochegg-Piste perfekt präpariert und einem tollen Rennabschluss stand nichts im Wege. Die Talente zeigten denn auch, dass sie jedem Wetter trotzen und fahren, als gäbe es kein Morgen. Die Folge

waren enge Entscheidungen. Am Ende erwiesen sich bei den Mädchen Larissa Stingl (Pingas), Felicia Frick (Schneehasa) und Chiara Jehle (Schneetiger) als die besten Fahrerinnen in ihrer Kategorie. Bei den Knaben gingen die Gesamtsiege an Luca Beck (Pingus), Jason Gassner (Polarfüchs) und Nilo Marxer (Eisbären).

Als verdienter Lohn, nicht nur für die Sieger, überreichte Erbprinz Alois persönlich die Medaillen, was für die Kinder natürlich eine sehr grosse Ehre war. Bei der Preisverteilung waren aber auch Ronald McDonalds und viele andere Sponsoren anwesend.

Dank an die Sponsoren

Das OK-Team (Jessica Briker und Martina Miller) zeigte sich am Ende zufrieden und glücklich. «Der Talentcup 2014 war wieder ein Erfolg. Vor allem die Steigerung der Teilnehmerzahl im Vergleich zum letzten Jahr freut uns sehr.

Weiterhin verfolgen wir unser Ziel, noch mehr Kinder für den Skirennsport zu begeistern. Es war toll, so viele strahlende und motivierte Kinder am Start zu haben», so Martina Miller. «Ein riesengrosses Kompliment an alle Rennläu-

fer, die sich dem schwierigen Hochegghang gestellt haben und super Rennen absolviert haben. Für uns sind alle Sieger.»

Ein grosses Lob ging seitens der Veranstalter an alle Helfer der Skiclubs Triesenberg für die ausge-

zeichnete Präparierung der Piste sowie die Durchführung der Rennen. Ohne den Einsatz dieser Helfer und natürlich aller Sponsoren wäre solch ein reibungsloser Ablauf der Rennen nicht möglich gewesen», so Martina Miller. (pd)



Bild: pd/Stefan Trefzer

Erbprinz Alois, «Ronald McDonald», Sponsoren und die Gesamtsieger des Talentcups 2014.